

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 59 (1992)

Rubrik: Eine Burgdorfer Firma stellt sich vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

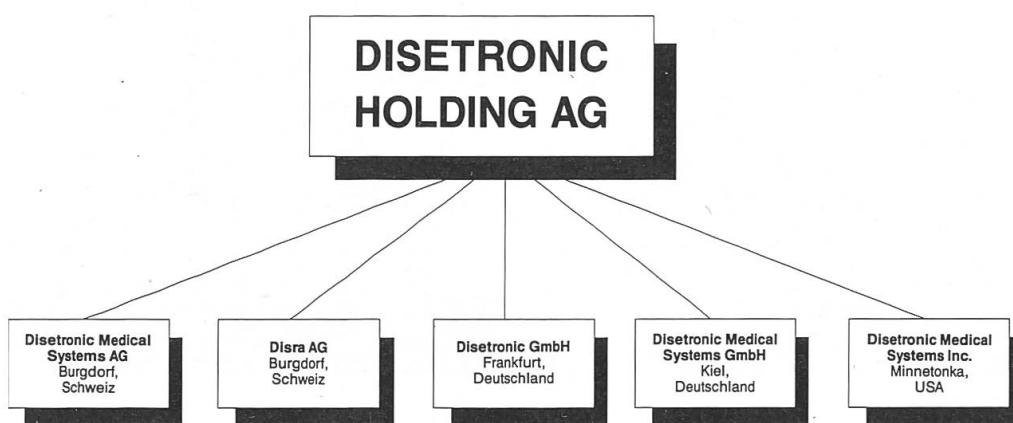
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Burgdorfer Firma stellt sich vor:

DISETRONIC MEDICAL SYSTEMS AG

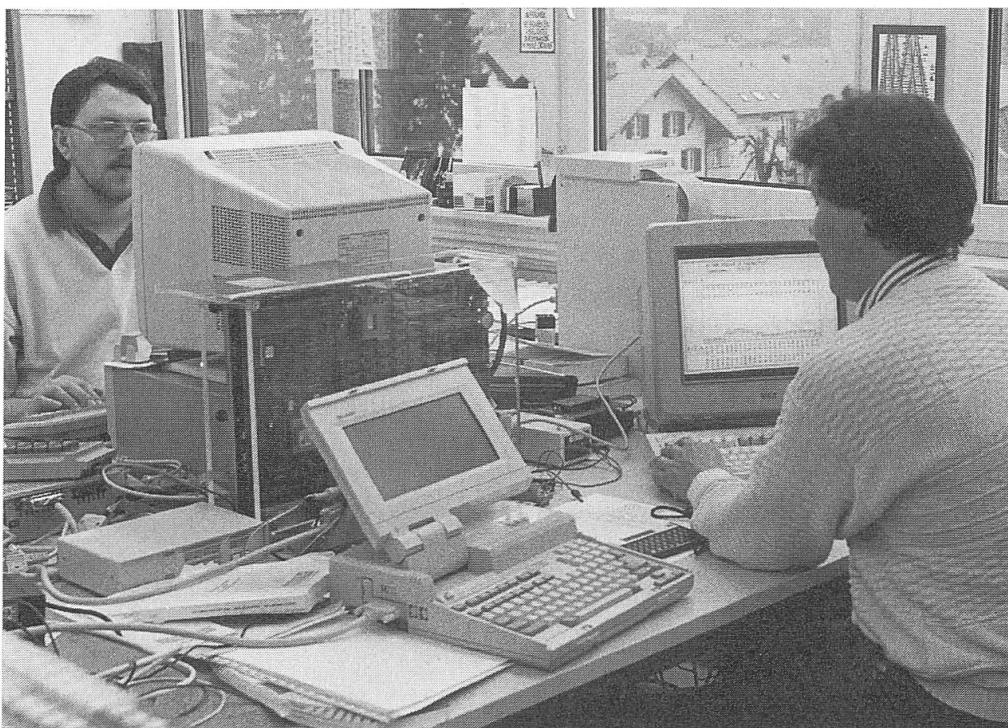
Disetronic Medical Systems AG

Die Disetronic Medical Systems AG, Burgdorf, ist ein unabhängiges, international ausgerichtetes medizinaltechnisches Unternehmen, das tragbare Injektions- und Infusionssysteme sowie medizinische Messgeräte entwickelt, produziert und vertreibt. Die starke Expansion im vergangenen Geschäftsjahr wird im wesentlichen mit der Erschließung weiterer Anwendungsgebiete für die bestehenden Produkte, der hohen Marktakzeptanz der neuen Produkte «H-Tron V100» (Mikrodosierpumpe) und «Display-Pen» (Injektionssystem) sowie der Markteinführung eines Blutdruckmessgerätes begründet.



Öffnung später denkbar

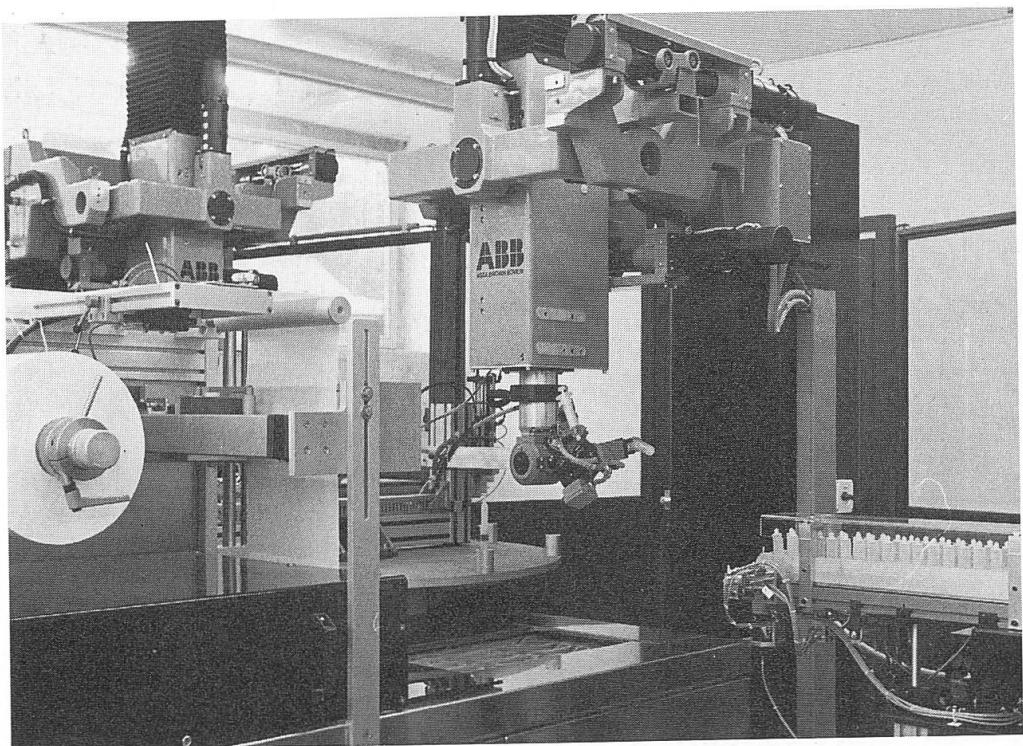
Das auch im neuen Geschäftsjahr stark anhaltende Wachstum veranlasste die Inhaber – die Brüder und Firmengründer Peter und Willy Michel – zu einer Aktienkapitalerhöhung um 1 Million auf 2,5 Millionen Franken. Die Finanzierung umfangreicher Investitionsvorhaben sowie des Wachstums des Nettoumlauvermögens erfordert allein im laufenden Jahr Mittel in der Höhe von 6,5 Millionen Franken. Diese sollen, wie schon in der Vergangenheit, grösstenteils intern erarbeitet werden können. Mittel- bis längerfristig ist das Unternehmen jedoch offen für andere Finanzierungsquellen, beispielsweise auch für eine Publikumsöffnung. Nicht vorgesehen ist jedoch eine Beteiligung durch eine der zahlreichen Partnerfirmen. Hier will sich die Distrionic, die feste Verträge mit über 20 weltweit tätigen Pharmaunternehmen hat, nicht einseitig binden.



Software-Entwicklung.



Herstellung von Kunststoffteilen.



Roboteranlage zur Herstellung von Spritzen.

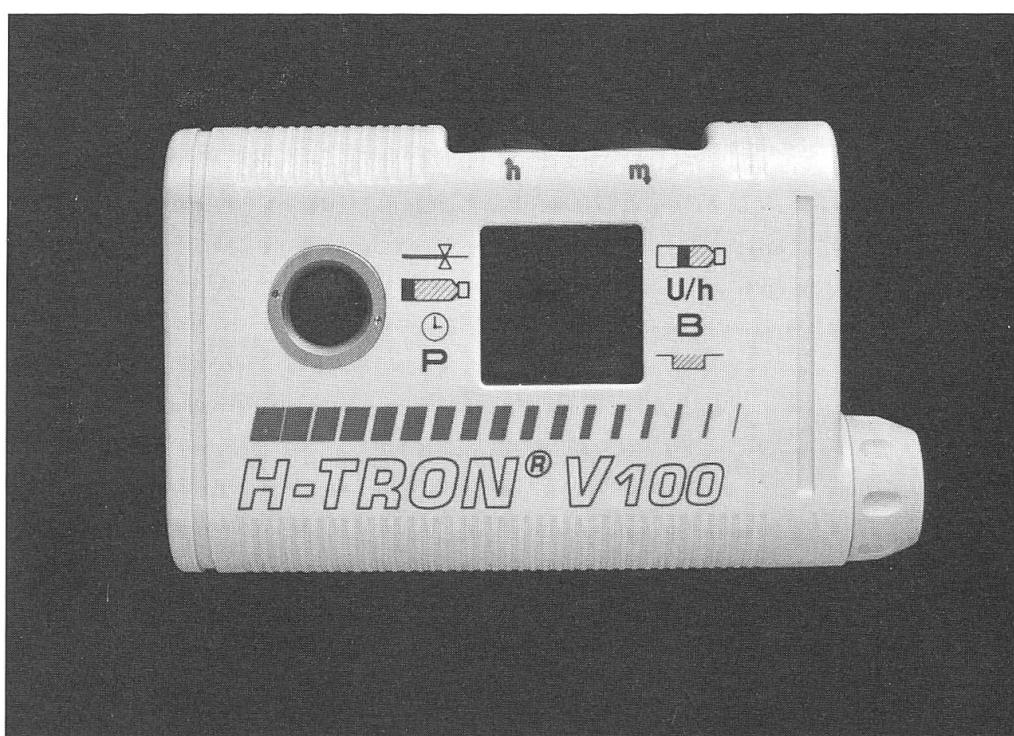
«Carrier» für Pharmaproducte

Für die Produkte dieser Pharmakonzerne ist die Disetronic zu einem wichtigen «Carrier» geworden: Medikament und Distributionskanal stammen vom Pharmaunternehmen, die Burgdorfer Medizinaltechnik-Firma entwickelt und produziert den Medikamententräger. Grosses Gewicht wird dabei auf die Eigenfabrikation aller zentralen Bestandteile gelegt: Disetronic verfügt beispielsweise über eine firmeninterne Software-Entwicklung, eine eigene Leiterplatten-Entwicklung, spritzt die Kunststoffteile selbst und stellt auch die benötigten Werkzeuge im Hause her.

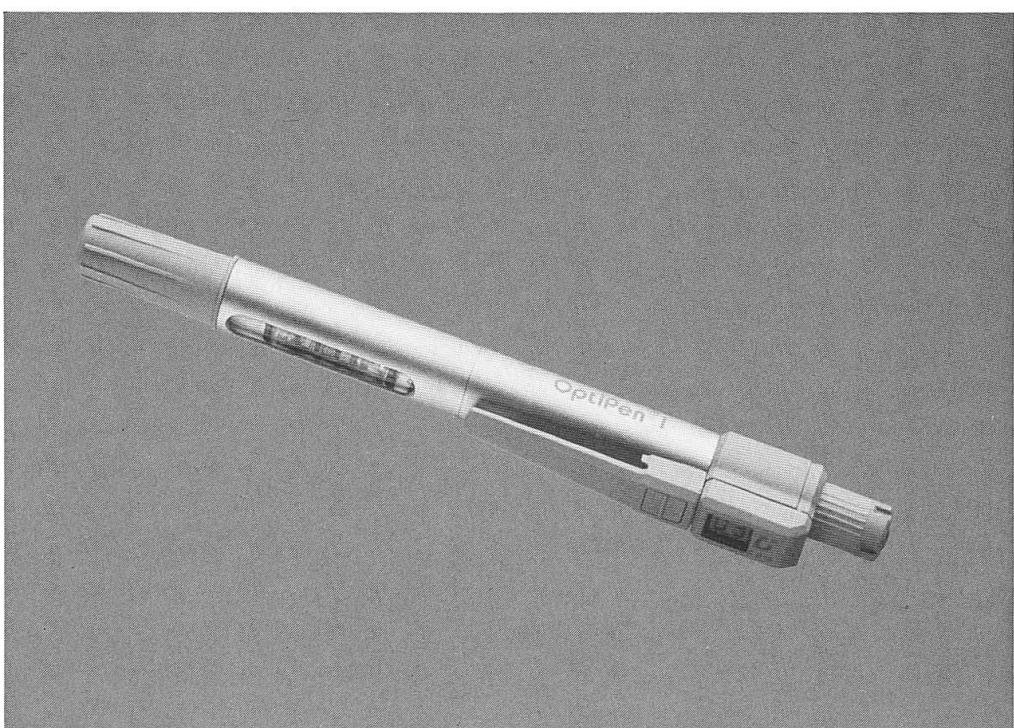
Produkteseitig stützt sich die Disetronic auf drei Beine ab: Bei Mikrodosierpumpen – das entsprechende Medikament ist mittels Ampulle integriert – nimmt die Firma in Europa die Marktleaderstellung ein und kann auch in Übersee mit hohen Zuwachsraten rechnen, weil die wichtigsten Registrierungen in den USA und Japan bereits erfolgt sind. Mit der im Mai 1991 erfolgten Gründung der Disetronic Medical Systems in Minnetonka (Minnesota) wurde eine firmeneigene Verkaufsorganisation geschaffen, um Mikrodosierpumpen in den USA direkt absetzen zu können. Bisher grösstes Anwendungsgebiet dieser tragbaren Dosierpumpen ist die Insulinverabreichung an Diabetiker. Hergestellt werden jedoch auch Einwegpumpen, mit denen vor allem Antibiotika verabreicht werden; hier bilden die USA den grössten potentiellen Absatzmarkt. In Burgdorf sind die Vorbereitungen abgeschlossen, um jährlich mittels Reinraumtechnik auf Robotern 5 bis 6 Millionen solcher Pumpen zu produzieren.

ISO-Norm 9001 als Ziel

Für Medikamente, die nicht über den Magen eingenommen werden können, hat die Disetronic mechanisch-elektronische Injektionssysteme, sogenannte «Pens», entwickelt. Auch hier spielt die Insulinverabreichung – in der westlichen Hemisphäre gibt es rund 5 Millionen Patienten – eine zentrale Rolle. Disetronic hat denn im Insulinbereich die Zusammenarbeit mit dem Pharmakonzern Hoechst seit sechs Jahren stark ausgebaut. In den USA liegt die Registrierung für die Medikamentenverabreichung mittels des «Pen» noch nicht vor.



Mikrodosierpumpe.



Injektions-Pen.

Solche Registrierungen dauern in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren und sind damit auch entsprechende Hürden bei der Markteinführung längst fertig entwickelter Carrier-Produkte. Seit rund zwei Jahren ist das Burgdorfer Unternehmen deshalb daran, die Bedingungen für die ISO-Norm 9001 zu realisieren. Die entsprechende Zertifikation soll Anfang 1992 durchgeführt werden. Auch für den «Pen» sollen in Burgdorf mittels Reinraumtechnik Millionen von sterilen Kanülen für Injektionsstifte hergestellt werden.

Tragbares Blutdruckmessgerät

Beim dritten Firmenbein, der Sensorik, hat die Disetronic einen einjährigen Markteinführungstest für ein tragbares Blutmessgerät in der Schweiz abgeschlossen. In Schweizer Ärztekreisen ist die Firma in ihrer Entwicklung auf ein sehr gutes Echo gestossen. Der Vorstoss in



Tragbares 24-Stunden-Blutdruckmessgerät.

andere Märkte ist geplant. Die Diagnose von Bluthochdruck mit entsprechender Therapierung ist oft falsch, weil sie nur auf ein bis zwei Blutdruckmessungen basiert. Das neue Gerät wird dem Patienten vom Arzt mit nach Hause gegeben. Es misst und registriert in der gewohnten Umgebung des Patienten den Blutdruck über 12 bis 24 Stunden und ermöglicht damit eine zuverlässige Diagnose.

Als derzeit wichtigstes Zukunftsprojekt im Hause Disetronic wird ein handliches Gerät zur Blutzuckermessung angesehen. Auf diesem Sektor ist Disetronic an mehreren Projekten der Kommission zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung an den Universitäten Neuenburg, Genf und Lausanne beteiligt.

Grosses Wachstumspotential

Aufgrund des anhaltenden Absatzwachstums bei den bestehenden Produkten, der Lancierung neuer Produkte wie der Einwegpumpe sowie der Erschliessung neuer Märkte hat die Disetronic für 1991 einen Gruppenumsatz von über 30 Millionen Franken budgetiert. Die Beschäftigtenzahl verläuft weiterhin ansteigend: Beim Stammhaus in Burgdorf werden im März 1992 rund 120 Personen beschäftigt sein. Die Fülle der existierenden und noch zu erwartenden medizinischen Substanzen der Biotechnologie, die grundsätzlich nicht oral oder über Pflaster verabreicht werden können, sowie die Bemühungen der Pharmaindustrie, altbekannte Medikamente mit neuen Therapieformen besser auf dem Markt zu positionieren, lassen die Disetronic-Verantwortlichen mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Schon bald einmal wird in Burgdorf gebaut: Auf den bestehenden Landreserven – die Firma hat seinerzeit das Lenco-Areal samt Gebäude erworben – soll in zwei bis drei Jahren ein Produktionsneubau entstehen.

(«Der Bund», 1991)



